

Quittung für überhebliche Churer: 2:7-Niederlage

Apr. Nicht als der erwartet harmlose Gegner entpuppte sich gestern der EHC Dübendorf. In einem Spiel ohne grosse Linie verlor der EHC Chur zuhause gegen das Team aus dem Flugplatzdorf mit 2:7 (1:3, 1:2, 0:2). Mitentscheidend für den Erfolg der Gäste war die viel bessere Chancenauswertung im Übermachtspiel sowie die grössere Ausgeglichenheit innerhalb der Mannschaft. Die meisten Churer fanden sich nicht zur erhofften Form und hatten den Gegner offensichtlich auch unterschätzt. Kein Wunder, wenn der Captain glaubte, vor dem Spiel den EHC Dübendorf als Team der zweiten Ranglistenhälfte einstufen zu müssen. Aus dem prognostizierten «klaren Vollerfolg» ist jedenfalls nichts geworden . . .

Hallenstadion Chur. – 2050 Zuschauer.
– SR: Stauffer (Bucher/Odermatt).

Chur: Scheibli; Disch, Marengere; Hertner, Berchtold; Fäh, Ettisberger; Morandi, Koch, Wäger; Vogelsang, Stebler, Leblanc; Laczko, Theus, Frischknecht; Hartmann, Moham, Mettier.

Dübendorf: Ingold; Heitzmann, Kreis; Schoch, Schmid; Gull, Studer; Stuckey, Weber, Läubin; König, Plumb, Bachmann; Wehrli, Marti, Doderer; Diener, Wüst.

Tore: 8. Leblanc (Morandi) 1:0. 14. Stuckey (Weber) 1:1. 16. Plumb 1:2. 19. Plumb (Stuckey, bei Ausschluss von Frischknecht) 1:3. 24. Kreis (Stuckey, bei Ausschluss von Koch und Fäh) 1:4. 26. Weber (bei Ausschluss von Fäh) 1:5. 30. Leblanc 2:5. 44. Kreis (Weber, bei Ausschluss von Koch) 2:6. 53. Läubin (Stuckey) 2:7.

Strafen: Je 6 mal 2 Minuten.

Bemerkungen: Chur ohne Keller (nicht aufgeboden!), Dübendorf ohne Hotz (Rekonvaleszent) und Gilomen (verletzt). 4. Minute: Kicktor von Chur aberkannt.

Keine der beiden Equipen konnte im Startdrittel zu ihrem gewohnten Spiel finden; die Partie war wohl dank des kämpferischen Einsatzes beider Teams unterhaltend, wies aber keine grosse Linie auf. Viele Aktionen waren durch Zufälligkeiten geprägt. Beide Teams vermochten Phasen numerischer Überlegenheit vor derhand nicht auszunützen. Der erste über mehrere Stationen vorgetragene Angriff der Einheimischen führte gleich zum 1:0, wobei sich Torschütze Leblanc geschickt freilief. Dass die Zürcher nicht als «Kanonenfutter» nach Chur gekommen waren, deuteten sie bereits kurz danach an, als Marti nur den Pfosten traf. Der Ausgleich

durch den brandgefährlichen Überseer Stuckey war dann in der 14. Minute fällig.

Dies trug bei Chur nicht zur Beruhigung bei, sondern führte noch vermehrt dazu, dass viele Pässe nicht ankamen. Zudem wurde der Gegner zu wenig eng markiert. Obschon vom Dübendorfer Trainer Roland von Mentlen noch als rekonvaleszent (nach einer Oberschenkelprellung) gemeldet, war es der Kanadier Plumb, der den Bündnern mit zwei Einschüssen einen nicht erwarteten Schock versetzte.

Falscher Spielerwechsel kostete Tore

Die Cadieux-Equipe versuchte im Mitteldrittel den Druck wohl zu erhöhen, doch waren die Akteure im Abschluss zu ungenau. Und als von den Churern gleich zwei Spieler die Strafbank drückten – neben dem eine Strafe absitzenden Koch war auch noch Fäh wegen falschem Spielerwechsel zum Zuschauen verurteilt – bedankten sich die Gäste mit den Treffern vier bzw. fünf. Leblanc verkürzte dann auf 2:5.

Auffallend war in den beiden ersten Dritteln, dass die Gastgeber kein Rezept fanden, um die beiden Ausländer bei Dübendorf, Stuckey – der beim Meisterschaftsauftritt am letzten Samstag gegen Wetzikon vier Tore erzielt hatte – sowie Plumb zu neutralisieren.

Zuschauer wanderten vorzeitig ab . . .

Das Schlussdrittel glich den beiden vorangegangenen Spielabschnitten: Dübendorf wirkte weiterhin kompakter, während Chur nie mehr den Anschein erweckte, dem Spiel noch eine Wendung geben zu können. Dies führte dazu, dass viele Zuschauer das Stadion vorzeitig verliessen.